

Bückeburg: Reichsbund hat mit seiner Arbeit Lebenssituation erheblich verbessert

Delegierten-Tagung am 25.10.1986, in Bückeburg

Lebenssituation der Menschen verbessert

Gasthaus „Fenkner“

Wallstr.

Festakt zum 40. Jahrestag der Wiedergründung des Reichsbundes / Tagung

möb. BÜCKEBURG/LANDKREIS SCHAUMBURG. „Der Kampf des Reichsbundes um soziale Gerechtigkeit und für die Sicherung des Friedens ist nicht nur für die Mitglieder der Organisation, sondern für die gesamte Bevölkerung von Bedeutung“. Dieses stellte Paul Olschewski, Mitglied des Bundes- und Landesvorstandes, in seinem Vortrag anlässlich des 40. Jahrestages der Wiedergründung des Reichsbundes Kreisverband Schaumburg-Lippe deutlich heraus. Der Referent betonte, daß der Reichsbund entscheidend dazu beigetragen habe, die Lebenssituation der Menschen zu verbessern. Zum Festakt, dem sich eine Delegiertentagung mit Vorstandswahlen anschloß, konnte Kreisvorsitzender Horst Frensel zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens begrüßen. Frensel: „Dieses zeigt, daß unsere Arbeit in der Öffentlichkeit auf Resonanz stößt“. Die Veranstaltung in der Gastwirtschaft Fenkner stand unter dem Motto „Frieden, Freiheit, soziale Gerechtigkeit“.

In seinen Grußworten würdigte Landrat Heiner Schoof die Arbeit des Reichsbundes zum Wohl der Bürger. Wichtig sei, so Schoof, daß Reichsbund und Landkreis auch weiterhin ihre bewährte Zusammenarbeit fortsetzen, um, bei den teilweise undurchschaubaren Gesetzen, den Betroffenen zu ihrem Recht zu verhelfen. Zwei wichtige Aufgaben des Reichsbundes für die Zukunft sah Erika Maltusch, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Bückeburg. Zum einen solle der Reichsbund Mahner und Warner sein, damit die Bedürftigen nicht vergessen werden und zum anderen müsse der Reichsbund Hilfe vor Ort leisten, denn Bedürftige werde es immer geben. Landtagsabgeordneter Alfred Reckmann (SPD) versprach, sich in Hannover immer für die Belange des Reichsbundes einzusetzen. Reckmann: „Ich werde auch dafür kämpfen, daß unsere Gesellschaft mit dem Wettrüsten aufhört. Diese Kosten gehen zu Lasten der sozial schwächeren Mitbürger“.

Für besondere Verdienste in der Organisation des Reichsbundes ehrte Kreisvorsitzender Horst Frensel Siegfried Wobig (Hagenburg), Heinrich Brüggemann (Luhden), Wilma Knöke (Steinhude), Eva-Maria Bock (Lindhorst) und Karoline Brinkmann (Seggebruch) mit einem Blumenstrauß.

Nach langjähriger Mitarbeit im Kreisvorstand und auch im Landesverband schied Ernst Becker (Bückeburg) aus gesundheitlichen Gründen aus dem Kreisvorstand aus. Als Anerkennung für seine geleistete Arbeit erhielt er den Ehrenpreis des Reichsbundes.

Der Kreisvorstand des Reichsbundes: 1. Vorsitzender Horst Frensel, 2. Vorsitzender Wolfgang Brocks, Kassiererin Wilma Knöke, Schriftführerin Karoline Brinkmann, Beisitzer Eva-Maria Bock, Karoline Brinkmann, Heinrich Brüggemann, Siegfried Wobig, Willy Luhmann, Heinrich Wilkening und Wilhelm Böning.



Horst Frensel (rechts) überreichte Siegfried Wobig und Heinrich Brüggemann (links) einen Blumenstrauß. (Foto: möh.)



Ernst Becker erhielt den Ehrenpreis des Reichsbundes. (Foto: möh.)

Dieser Bericht mit Bilder standt in der „Schaumburg-Lippischen Landeszeitung“

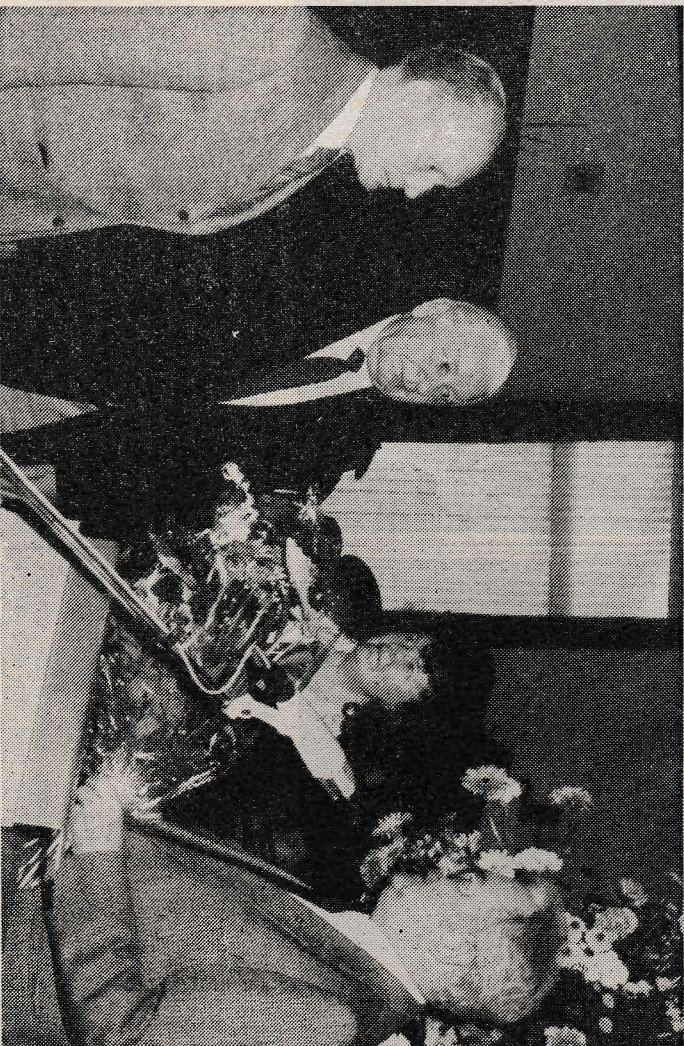
Reichsbund strebt soziale Gerechtigkeit für alle an

Bückeburg (gh). Gleich zwei Ereignisse hatte der Reichsbund Kreisverband Schaumburg-Lippe am Wochenende zu feiern: den 40. Jahrestag der Wiedergründung des Reichsbundes und die 16. Kreisdelegierten-Tagung. Neben den Mitgliedern hatte sich zahlreiche Prominenz eingefunden, die an diesem Ereignis teilnahm.

„Frieden – Freiheit – Soziale Gerechtigkeit ist unser Wahlspruch,“ ließ Kreisvorsitzender Horst Frensel schon in seiner Begrüßung hören, und war sicher, daß sich die Menschheit nach dieser Verwirklichung des Wahlspruchs sehnt. Landrat Heiner Schoof sprach in seiner Begrüßung von der guten Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Reichsbund und bestärkte die Reichsbundmitglieder darin, auch weiterhin den Menschen auf der Schattenseite des Lebens zu helfen. Stellvertretende Bürgermeisterin Erika Maltusch erinnerte an den Wandel, den die Reichsbundgruppe in den vergangenen 40 Jahren erlebte. Zwei Aufgaben hielt sie für besonders wichtig: Mahner im Volk zu sein und persönliche Hilfe vor Ort zu leisten.

Landesvorstandsmitglied Paul Olschewski befaßte sich anschließend in einem sozialpolitischen Referat mit dem Kampf des Reichsbundes um die soziale Gerechtigkeit. Diese Gerechtigkeit sei nicht nur für die Reichsbundmitglieder, sondern für alle Bundesbürger wichtig. „Ohne die intensive Arbeit des Reichsbundes wären in den vergangenen Jahren viele Dinge nicht erreicht worden,“ verteilte Olschewski seine Meinung.

Im zweiten Teil der Tagung befaßte sich die Organisation mit ihrem Jahresbericht und den Neuwahlen zum Vorstand. Insgesamt sind 2.983 Mitglieder in 23 Ortsgruppen im Kreisverband Schaumburg-Lippe zusammengeschlossen. In den vergangenen drei Jahren wurden 2.872 Sprechstunden abgehalten und 5.066 Anträge für die Mitglieder bei den entsprechenden Behörden gestellt. Mit diesen Anträgen und 440 Widersprüchen, von denen 382 Erfolg hatten, konnten



Viel Arbeit leisteten Siegfried Wobig (lm.) und Heinrich Brüggemann (l.). Rechts Kreisvorsitzender Frensel, der in seinem Amt bestätigt wurde.
Foto: Henze

die Mitglieder Nachzahlungen von insgesamt 1,1 Millionen Mark in Empfang nehmen.

Mit diesen Zahlen konnte der Kreisverband zusammen mit seinen Ortsgruppen dokumentieren, daß er noch eine volle Daseinsberechtigung hat. Horst Frensel wurde erneut zum Kreisvorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreter sind Wolfgang Brocks und Heinrich Brüggemann. Kassiererin wurde Wilma Krölke, die Ernst Becker ablöste, der aus Gesundheitsgründen zurücktrat. Becker wurde mit vielen Worten des Dankes, Blumen und Geschenken für seinen un-

ermühten Einsatz bedacht. Schriftführer ist Karoline Brinkmann und Beisitzer sind Eva-Marie Bock, Karoline Brinkmann, Heinrich Brüggemann, Siegfried Wobig, Willy Luhmann, Heinrich Wilkening und Wilhelm Böhning.

Bei der Tagung wurden noch einige Mitglieder ausgezeichnet, die sich viele Jahre hindurch mit der Arbeit im Reichsbund befaßten: Siegfried Wobig, Heinrich Brüggemann, Wilma Krölke, Eva-Marie Bock und Karoline Brinkmann.

Dieser Bericht mit Bild stand im
„General-Anzeiger.“

Dieser Bericht mit Bild stand im
„General-Anzeiger.“

Seit 40 Jahren Kampf für soziale Gerechtigkeit

Horst Frensel behält Vorsitz im Reichsbund Schaumburg-Lippe

Bückeburg (ome). Horst Frensel aus Bückeburg wird weiterhin die Geschicke des Reichsbund-Kreisverbandes Schaumburg-Lippe leiten. Die Delegierten der 23 Ortsgruppen haben ihm am Wochenende im Gasthaus Fenkner das Vertrauen ausgesprochen. In seinem Festvortrag bezeichnete Paul Olschewski, Mitglied des Landes- und Bundesvorstands, den Reichsbund als einen „besonders wichtigen Faktor in unserer Demokratie“. Der Kampf des Reichsbundes um die soziale Gerechtigkeit sei für alle Bundesbürger von Bedeutung, erklärte Olschewski in der Feierstunde aus Anlaß des 40. Jahrestages der Reichsbund-Wiedergründung, die der Tagung vorgeschaltet war und an der zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens, darunter Landrat Heiner Schoof, teilnahmen.

Olschewski betonte, daß heute noch wie vor 40 Jahren der Reichsbund bemüht sei, die Lebensbedingungen der Kriegsoffer, Hinterbliebenen und sozial Schwachen kontinuierlich zu verbessern. Im Rahmen der Feierstunde dankte Horst Frensel dann „zwei Männern der ersten Stunde, die von Anfang an so geholfen haben, wie es nicht unbedingt selbstverständlich ist“: Siegfried Wobig aus Hagenburg und Heinrich Brüggemann aus Luhden, beide Träger des Bundesverdienstkreuzes, erhielten nun noch einmal den besonderen Dank des Reichsbundes. Mit einem Blumenstrauß dankte Frensel Wilma Knölke aus Steinhude dafür, daß sie durch ihren persönlichen Einsatz die Mitgliederzahl ihrer Ortsgruppe auf 230 verdoppelt habe. Blumen erhielten auch Eva-Marie Bock aus Lindhorst und Karoline Brinkmann aus Seggebruch für die engagierte Leitung ihrer Ortsgruppen.

Wie lebhaft die Aktivitäten des Kreisbüros von 1982 bis zum Jahresende 1985 waren, verdeutlichte Frensel in seinem Tätigkeitsbericht. Der Kreisverband betreut insgesamt 2983 Mitglieder. 2872 Sprechstunden fielen in dem genannten Zeitraum an, 5066 Anträge wurden mit Hilfe der ehrenamtlichen Kräfte eingereicht. Außerdem wurden 5976 Beratungen vorgenommen und Auskünfte erteilt. Das Kreisbüro

legte 440mal Widerspruch ein und war dabei in 382 Fällen erfolgreich. In 111 Fällen wurden Klagen erhoben. Durch die Bemühungen des Kreisbüros gelang es, Nachzahlungen in Höhe von mehr als einer Million Mark zu erstreiten.

Bei den Neuwahlen zum Kreisvorstand wurden bis auf Ernst Becker aus Bückeburg, der aus Altersgründen sein Amt als Kassierer niederlegte, alle Mitglieder wiedergewählt. Wilma Knölke aus Steinhude trat Beckers Nachfolge an. Ernst Becker, der viele Jahre im Kreis- und auch im Landesvorstand tätig war, fiel der Abschied nicht leicht. Ergriffen dankte er Horst Frensel für die Abschiedsworte und -geschenke.

Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Vorsitzender Horst Frensel (Bückeburg), 1. Stellvertreter Wolfgang Brocks (Bückeburg), 2. Stellvertreter Wilhelm Böhning (Hülshagen), Schriftführerin Karoline Brinkmann (Lindhorst), Kassiererin Wilma Knölke (Steinhude). Als Beisitzer wurden gewählt: für Hinterbliebenenfragen Eva-Marie Bock und Karoline Brinkmann (Lindhorst), für Kriegsbeschädigte Heinrich Brüggemann (Luhden), für Unfallbeschädigte Siegfried Wobig (Hagenburg), für Schwerbehinderte Willy Luhmann (Evesen), für Rehabilitation Heinrich Wilkening (Stadthagen), für zivile Körperbehinderte Wilhelm Böhning (Hülshagen).

Dieser Bericht stand im den
"Schaumburger Nachrichten."